NONVALEUR Nachrichten | News

DIGITALE ZEITSCHRIFT
ISSN | 2196-0291
2. JAHRGANG | 2014
HRSG. | ULRICH W. HANKE

Bereits über 1.000 registrierte Leser!

MARKT & UNTERNEHMEN

- Von der Garagenfirma zum Weltkonzern Mattel
- For Women: Die Geschichte der Douglas Holding

Anzeige

Ab Herbst 2014
Börsianer aufgepasst!

boersianer.info
is coming soon...

SPINK
LONDON
1666

BOND & SHARE CERTIFICATE AUCTIONS AT SPINK

SALES HELD THROUGHOUT THE YEAR AROUND THE WORLD

LONDON

NEW YORK

HONG KONG

LUGANO

We are keen to accept consignments now for any location so please contact one of our Specialists:

MIKE VEISSID | Spink London | **Tel:** +44 (0)20 7563 4075 | **Email:** mveissid@spink.com
STEVE GOLDSMITH | Spink USA | **Tel:** +1 212 262 8400 | **Email:** sgoldsmith@spink.com
KELVIN CHEUNG | Spink China | **Tel:** +852 25 300 100 | **Email:** kcheung@spink.com
PETER CHRISTEN | Spink Switzerland | **Tel:** +65 6339 8801 | **Email:** pchristen@spink.com

SPINK LONDON
69 Southampton Row
Bloomsbury
London
WC1B 4ET
mveissid@spink.com
Tel: +44 (0)20 7563 4075
Fax: +44 (0)20 7563 4066

SPINK USA
145 W. 57th St.
18th Floor
New York, NY
10019
usa@spink.com
Tel: +1 212 262 8400
Fax: +1 212 262 8484

SPINK CHINA
4/F and 5/F
Hua Fu Commercial Building
111 Queen's Road West
Hong Kong
china@spink.com
Tel: +852 25 300 100
Fax: +852 25 266 128

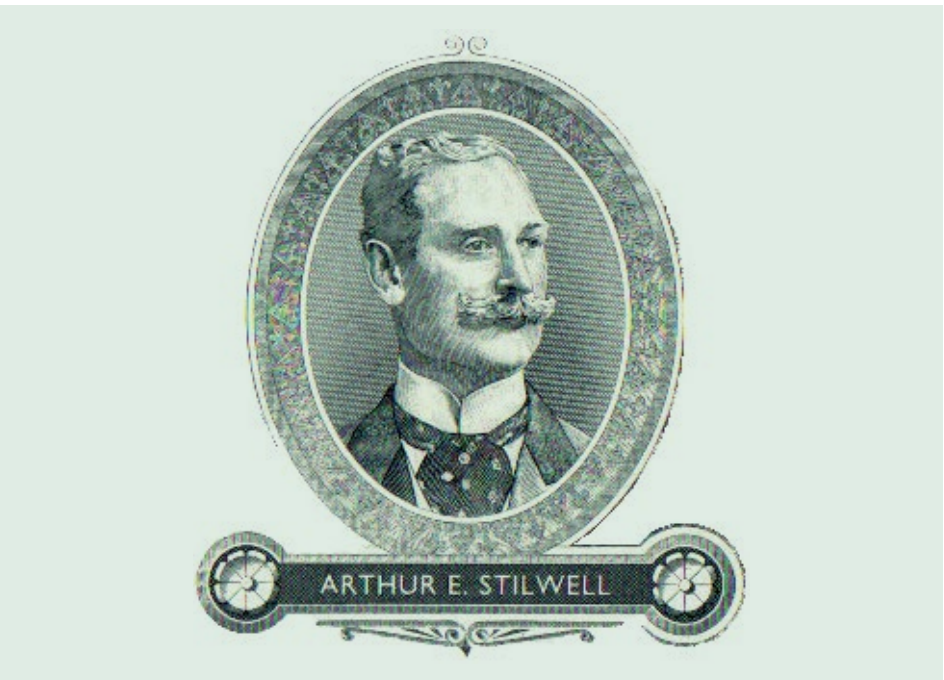
SPINK SWITZERLAND
Via Motta, 44
6900
Lugano
switzerland@spink.com
Tel: +41 91 911 62 00
Fax: +41 91 922 20 52

WWW.SPINK.COM

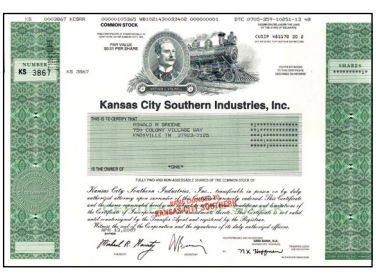
EISENBAHNKÖNIG OHNE GLÜCK

ULRICH W. HANKE

Der Gründer der **Kansas City Southern Railway** arbeitete sich äußerst erfolgreich vom Versicherungs- und Immobilienmakler zum Railroad-Tycoon hoch. Am Ende war Arthur E. Stilwell dennoch verarmt.



Für 41 Unternehmen, 2300 Meilen Eisenbahnstrecke und 40 Stadtgründungen soll Arthur Edward Stilwell verantwortlich sein. Ein Portrait des Gründers der noch heute existenten Linie **Kansas City Southern Railway** ist auf der Aktie der Betreibergesellschaft **Kansas City Southern Industries** abgebildet. Stilwell wird 1859 in Rochester, New York, geboren. Er verkauft zunächst Versicherungen für die **Travelers Insurance Company** und trifft als Handlungsreisender seine Frau Jennie A. Wood. Das Paar zieht nach Kansas City, Missouri. Stilwell hat sein Startkapital mittlerweile zusammen und arbeitet dort als Immobilienmakler. Die Idee eine Bahnlinie von Kansas City zum Golf von Mexiko zu errichten, nimmt Form an als Stilwell die **Kansas City Suburban Belt Railway** ins Leben ruft. Er kauft mehrere Linien zusammen, etwa die **Kansas City, Pittsburg and Gulf Railroad Company** (KCPG). Rückschläge einschließlich Gerichtsverfahren, ein Hurrikan und Gelbfieber verursachen finanzielle Probleme für das ansonsten erfolgreiche Unternehmen. Im April 1899 geht die KCPG in Gläubigerschutz. Stilwell wird von dem Finanzier John W. Gates aus dem Unternehmen gedrängt. Erst danach erhält das Unternehmen den Namen Kansas City Southern Railway. Die Entdeckung eines Ölfelds in Texas rettet Stilwell jedoch, er plant einen zweiten Anlauf. Dafür gründet er die **Kansas City, Mexico and Orient Railway.** Die Pläne scheitern und die Gesellschaft geht im März 1912 pleite. Das Vermögen des Konkursverwalters William T. Kemper verdankt dieser ironischerweise dem Öl unter der geplanten Eisenbahnstrecke. Stilwell geht nach New York und schreibt Bücher. Er stirbt 1928 im Alter von 68 Jahren an einem Schlaganfall. 13 Tage später begeht seine Frau mit einem Sprung aus dem Fenster Selbstmord. Am Ende sollen die Stilwells nur noch ein Vermögen von 1000 Dollar gehabt haben. ■



Archiv/R. M. Greene, gemeinfrei

HWPH
HISTORISCHES WERTPAPIERHAUS AG

Das Historische Wertpapierhaus informiert

Wir suchen im Kundenauftrag:

Crisp-Loan, 1912, £ 1.000

Unsere nächsten Auktionstermine

18. Oktober 2014	35. Präsenzauktion in Wiesbaden
20. Oktober 2014	36. Online-Auktion
18. April 2015	37. Präsenzauktion in Würzburg
20. April 2015	38. Online-Auktion

Achtung

Wir suchen im Kundenauftrag **Historische Wertpapiere aus China**. Bitte bieten Sie uns alles an!

Fordern Sie jetzt unseren Auktionskatalog an

HWPH AG
Matthias Schmitt
Ingelsberg 17 b
85604 Zorneding
Deutschland

Tel.: +49 - (0) 81 06 - 24 61 86
Fax: +49 - (0) 81 06 - 24 61 88
E-Mail: **auktion@hwph.de**
Internet: **www.hwph.de**

www.hwph.de

AUSGABE 8|2014

NONVALEUR NACHRICHTEN | NEWS

twitter.com/NONVALEUR_News | facebook.com/NonvaleurNews | plus.google.com/+Nonvaleur-nachrichtenDe | nonvaleur-nachrichten.de/forum

3 **AUFTAKT** Kansas City Southern Railway: Eisenbahnkönig ohne Glück

7 **EDITORIAL** Ulrich W. Hanke: Steckt nicht in jedem von uns noch ein Kind?

8 **INTERAKTIV** Leserbriefe | Private Kleinanzeigen

9 **IN KÜRZE**
9 **TAUSEND GESICHTER** Historische aus Hanau
10 **SPURENSUCHE** Aha-Erlebnis in Sachsen | **NACHRUF** Jan Kraayvanger
11 **NONVALEUR DES MONATS** 125 Jahre Linotype | **GEWINNSPIEL** Mit wem fusionierte die Pennsylvania Railroad Company 1968?
12 **ZEITREISE** Was im August 1778 bis 1998 geschah

13 **TITEL** Welche Aktie für Ihre Kinder oder Enkelkinder interessant sein könnten und vielleicht Geschmack auf mehr machen

18 **MARKT & UNTERNEHMEN**
18 **MATTEL** Barbies Vorfahren und Verwandtschaft
20 **FOR WOMEN** Douglas Holding

22 **SAMMLER & HÄNDLER**
22 **LIEBLINGSAKTIE** Hornbach AG

23 **PREISE & AUKTIONEN**
23 **KÜRNBACH** EDHAM-Auktion erfolgreich
24 **EBAY** Tops | **AUKTIONEN** 1. und 2. Quartal

25 **GELD & MEHR**
25 **SERIENSCHEINE** Teil 4 – Die Doppelwährung
26 **AKTUELLE BÖRSE** Gastkommentar: Christian Kiefer, Aquila Capital

27 **VORSCHAU** Termine

28 **RÜCKSCHAU** Die früheren Ausgaben

7 **IMPRESSUM**

gemeinfrei, M. Schmitt, uwh

Anzeige

Das Buch zum preisgekrönten Blog

Börsenwissen kompakt – Das Beste aus Hankes Börsen-Bibliothek
Taschenbuch, 144 Seiten, Verlag bloggingbooks
ISBN 978-3841-770165, nur 22,90 €

www.hankes-boersen-bibliothek.de

Das Blog zu Geldanlage & Finanzbüchern

EINE KLEINE ANLEITUNG
für die Lektüre Ihres digitalen und kostenlosen Magazins zu Historischen Wertpapieren

Zu den Nonvaleurs: Die Auflösung ist so gewählt, dass Sie die Bilder problemlos vergrößern können

Deutsche Version

Mit einem Klick auf den Home-Button (das Häuschen links oben) gelangen Sie jederzeit zum Inhaltsverzeichnis

Ein Klick auf der Titelseite bringt Sie sofort zum von Ihnen ausgewählten Artikel

Der Klick auf eine Anzeige führt Sie auf die Webseite unserer Anzeigekunden

Durch einen Klick auf das Logo von Twitter, Facebook, Google+ oder unserem Forum gelangen Sie direkt auf unsere Seiten

Vom Inhaltsverzeichnis aus kommen Sie durch einen Klick zu jedem Artikel. (Mit einem Klick auf den Home-Button gelangen Sie – wie oben bereits beschrieben – jederzeit wieder zurück zum Inhaltsverzeichnis)

Klicken Sie auf den Play-Button (weißer Pfeil), dann gelangen Sie zum Video, das online hinterlegt ist, oder geben Sie die angegebene Internetadresse in Ihren Web-Browser ein

Durch die Seitenzahlen z. B. 6 | 32, also Seite 6 von insgesamt 32 Seiten, wissen Sie immer, wo Sie sich gerade befinden

TIPP: Schauen Sie sich auch unser Quiz mit tollen Gewinnen an, nutzen Sie unseren Klein-anzeigen-Service oder das NONVALEUR Wiki

IMPRESSUM

NONVALEUR Nachrichten | News
Weltweit Ihr einziges Magazin zu Historischen Wertpapieren. Digital. Kostenlos.

ISSN: 2196-0291

Herausgeber: Ulrich W. Hanke (V. i. S. d. P.), im Selbstverlag, Schönbornstr. 78, D-63456 Hanau

Postanschrift:
NONVALEUR Nachrichten | News
Postfach 70 01 80
D-63426 Hanau

Telefon:+49 (0) 61 81-6 10 71 65

E-Mail: info@nonvaleur-nachrichten.de

Web: www.nonvaleur-nachrichten.de

Autoren dieser Ausgabe:
Ulrich W. Hanke, Axel K., Christian Kiefer, Klaus Mann, Denise Risse, Joachim Wallrabenstein, Michael Weingarten, Georg Zetzmann

Übersetzung ins Englische: Ronja Braun
Lektorat: Dietlind Hanke
Scanarbeiten: Hans-Jürgen Hanke

Erscheinungsweise: NONVALEUR Nachrichten | News erscheint elfmal im Jahr, jeweils am zweiten Freitag im Monat mit Ausnahme im Juli (ohne Rechtsanspruch).

Anzeigen: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 15. März 2014.

Rechtliche Hinweise:
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen keine Haftung. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen uneingeschränkt bei Ulrich W. Hanke. Alle Angaben sind nach besten Wissen und Gewissen recherchiert, für etwaige Fehler und dadurch möglicherweise entstandenen Schaden keine Haftung. Alle Angaben dienen nur der Information und sind keine Kauf- oder Verkaufempfehlung von Wertpapieren. Für Inhalte externer, verlinkter Seiten sind deren Urheber verantwortlich. Die Redaktion behält sich ferner das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen, oder auch gar nicht zu veröffentlichen. Es gelten zudem die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (siehe: www.nonvaleur-nachrichten.de/impressum-imprint).

© 2012-14 Ulrich W. Hanke, Hanau für sämtliche Inhalte

NONVALEUR Nachrichten | News® ist eine geschützte Marke

STECKT NICHT IN JEDEM VON UNS NOCH EIN KIND?

ULRICH W. HANKE

VIDEO **Ihr Magazin zu Historischen Wertpapieren**
Ein einminütiger Film
http://nonvaleur-nachrichten.de/ueber/video/

Es ist eher Zufall, in der vergangenen Ausgabe haben wir Ihnen bereits die Niddaer Bank AG aus der Wetterau und ihre Geschichte näher beschrieben. Dieses Mal präsentieren wir Ihnen sozusagen aus der Nachbarschaft Historische Wertpapiere aus Hanau, der Stadt in der dieses Magazin verlegt wird. Ansonsten achten wir immer verstärkt darauf, dass möglichst für jeden Spezialsammler mindestens ein interessantes Thema im Heft enthalten ist – ob nun zu DM, Reichsmark, Thaler oder zu den USA, zur Schweiz oder zu Frankreich.

Warum also Hanau, warum Nidda? Diese beiden Themen sind aus zwei verschiedenen Aspekten für eine breite Leserschaft überaus interessant. Hanau, ist die Brüder-Grimm-Stadt und die Märchenerzähler sind über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Zudem haben wir eine Aktie der Hanauer Gummischuhfabrik AG ausgegraben. Von ihr lagen zwar 400 Stück im Reichsbankschatz, doch nach der Versteigerung im Jahr 2009 in Berlin sind sie spurlos verschwunden. Wir konnten zwei Stücke organisieren. (Eines kann beim Autor dieses Editorial erworben werden.) Ebenso unter Verschluss und bislang völlig unbekannt waren die Nonvaleurs aus Nidda, warum wir diesen in Ausgabe 6-7/2014 Platz einräumten.

Auch die Titelgeschichte zu Aktien für Ihre Kinder oder Enkelkinder fällt diesmal etwas aus dem Rahmen. Doch nur wer neue Wege geht und ausprobiert, kommt zum Erfolg. In diesem Sinne können Sie die vorliegende Titelgeschichte vielleicht nutzen, um den Nachwuchs für unser Hobby zu begeistern. Die digitale Form von NONVALEUR Nachrichten | News ist ja bereits kinder- und jugendgerecht. Ansonsten gilt: Steckt nicht in jedem Mann (und jeder Frau), nicht in jedem von uns, nach wie vor ein Kind?

Da muss ich spontan an meine Kindheit und Jugend denken. Als ich jung war, gab es häufiger Wunschkonzerte im Radio. So konnte ich mir meinen Lieblingssong wünschen und diesen dann per Kassettendeck aufnehmen. Das gibt es heute in Zeiten von iPod und mp3 sicher nur noch selten. Doch wie wäre es, wenn wir auch hier neue Wege beschreiten. Schreiben Sie mir doch einmal, welches Ihr Wunschartikel in Ihrem Magazin zu Historischen Wertpapieren wäre. Vielleicht helfen Sie sogar mit, diesen zu bebildern oder teilweise zu schreiben. Das wäre großartig, denn jeder Sammler ist nunmal auf seinem Gebiet besonders spezialisiert. Für viele ist dies die Heimatregion oder die Branche oder Epoche, in der man sich heimisch fühlt. So bekommen wir vielleicht noch viele schöne Geschichten à la Hanau und Nidda zu lesen. Die Story zur Niddaer Bank – soviel seit nachträglich noch gesagt – haben wir übrigens Ernst Mann, dem Bruder von Klaus Mann, unserem Kolumnist zu Serienscheinen der neuen Generation, zu verdanken. Ein Zufall eben. Napoleon soll einmal gesagt haben: Der Zufall ist der einzig legitime Herrscher des Universums. In diesem Sinne

Ihr

uwh

LESERBRIEFE & KLEINANZEIGEN

Ausgabe 5/2014 und 6-7/2014

Ich liebe Ihre Publikation. Allerdings sollten Leserbriefe und Kleinanzeigen für die englische Ausgabe in Englisch sein. Ich weiß, die Deutschen sprechen gut Englisch, aber nur sehr wenige Amerikaner und Engländer sprechen gut deutsch! Ich interessiere mich für Geschichten über Sammler, warum und was sie sammeln. Ich traf einmal einen Sammler, der inspiriert durch das Monopoly-Spiel mit dem Sammeln von Historischen Wertpapieren von Bahnhöfen, Wasserwerken und Stromunternehmen begonnen hat! Ich liebe auch die Finanzgeschichte, vor allem Geschichten über berühmte Leute und bekannte Unternehmen. Ich fand Ihre Ausgabe 5/2014 war toll zu lesen. Vielleicht sollten die Themen für die englische Ausgabe aus UK / USA kommen und für die deutsche Version aus Deutschland.

— PETER JONES

Ich habe die gedruckte Version Ihres Magazins genossen und bin sehr glücklich, dass Sie mit einer E-Version weitermachen. Sie machen einen sehr guten Job. Ich mag die Listen von den Auktionen, insbesondere, die von nicht verkaufen Losen. Ich denke, so entsteht ein Gleichgewicht. Bitte halten Sie daran fest. — TIM WELO

LESERBRIEFE richten Sie bitte per E-Mail an info@nonvaleur-nachrichten.de.
PRIVATE KLEINANZEIGEN für nur 10 € je 160 Zeichen (inkl. 19 % MwSt., 1,90 €) geben Sie bitte über unser Online-Formular auf: *www.nonvaleur-nachrichten.de/anzeigen/kleinanzeigen*.

SUCHE

Grand Russian Railway bonds, year 1859, 500 silver rubles, black or red numbers. rubonds@debitel.net

Hochaufgelöste Scans oder gute Farbfotokopien von seltenen, bislang unbekannten **Papieren aus Hanau am Main und seinen Stadtteilen** Steinheim, Klein-Auheim, Groß-Auheim etc. für eine geplante Buchveröffentlichung. E-Mail: kontakt@ulrich-w-hanke.de

BIETE

Meine Dubletten | My duplicates www.365aktien.de.

Anzeige

Alles neu im Neuen Jahr
Neuer Firmensitz – Neues Design

scripovest
www.scripovest.de

Ab dem 1.1.2014 finden sie uns in der weltbekannten Stadt Rothenburg ob der Tauber:

Scripovest AG
Neugasse 32
91541 Rothenburg ob der Tauber

Telefon +49 (0)9861 8738631
Fax +49 (0)9861 8738632
E-Mail malik@scripovest.de

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Volker Malik

HISTORISCHE AUS HANAU

ULRICH W. HANKE

Die **Stadt Hanau am Main,** in der Nähe von Frankfurt, ist vor allem durch die Märchenerzähler Brüder Grimm bekannt. Ein weiterer prominenter Sohn der Stadt ist der Fußballer Rudi Völler. Doch auch dieses Magazin entsteht Ausgabe für Ausgabe in Hanau. NONVALEUR Nachrichten | News stellt deshalb einmal (fast) alle bekannten Papiere aus der Brüder-Grimm-Stadt vor.

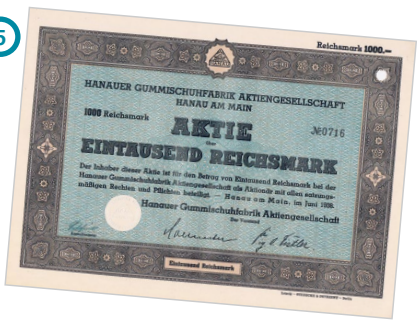
1)

2)

3)

4)

5)



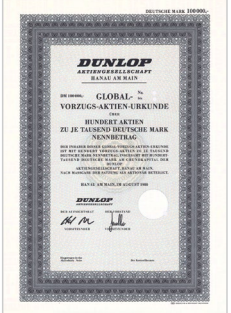
TAUSEND GESICHTER

1) Hanauer Kunstseide-Fabrik A.-G.
2) Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay
3) Silberwarenfabrik J. Alois Kern's Söhne, AG
4) Friedrich Schwab KGaA
5) Hanauer Gummischuhfabrik AG
6) Hessische Gummiwarenfabrik Fritz Peter
7) Stück AG, Weinbrennereien – Likörfabriken
8) Dunlop AG, Hanau am Main
9) Hanauer Seifenfabrik J. Gioth AG

6)

7)

8)



9)

FHW (4), HWPH (2), I. Korsch, uwh (2)

AHA-ERLEBNIS IN SACHSEN

SPURENSUCHE *Beim Besuch in den neuen Bundesländern kann es auch fast 25 Jahre nach dem Mauerfall noch zu Aha-Erlebnissen kommen. So geschehen in Erdmannsdorff in Sachsen...*

Erdmannsdorff gehört zu Augustusburg bei Chemnitz. Am idyllischen Flüsschen Zschopau fällt ein Fabrikgelände besonders auf. Baumwollspinnerei (das B ist nicht mehr zu erkennen), Verbandwattefabrik und Zwirnerei stehen an einem der verfallenen, ungenutzten, alten Gebäude. Das Gelände ist so groß, dass es die Vermutung zulässt, es könnte sich um den Sitz einer ehemaligen Aktiengesellschaft handelt. Und tatsächlich. Die Spinnerei wurde am 1. Juli 1865 gegründet. 1893 wurde sie in eine AG umgewandelt. Bereits 1869 übernahm die **Arno & Moritz Meister AG** den Betrieb, heißt es auf der Webseite verlassene-orte-chemnitz.de, auf der auch zahlreiche Fotos des heutigen Geländes und der Räume in den Gebäuden zu finden sind. Und von der am 1. Oktober 1892 gegründeten Arno & Moritz Meister AG in Chemnitz existiert eine einzige begebene Aktienemission vom 2. Januar 1893 über 1000 Mark (später 1200 Reichsmark). Die Ursprungsauflage der Gründeraktie lag bei 1000 Stück (bei der 97. FHW-Auktion hieß es noch R9, also davon seien 6-10 Stücke bekannt; im Versandhandel geben die Wolfenbüttler heute allerdings R4, also 251-500 Stücke, an). Bis 1912 entstanden vier weitere Spinnereien in Erdmannsdorff und bildeten das Rückgrat der Gemeinde, ist überliefert. 1943 produzierte die Spinnerei und Zwirnerei mit etwa 60 000 Spindeln einschließlich 5000 Zwirnspindeln. Ab den 1950er Jahren wurde die Spinnerei in das Volkseigentum der DDR überführt und in den Konkurs getrieben. Um 1961 folgt die Angliederung an die **VEB Baumwollspinnerei Flöha**, 1991 das Ende der Baumwollproduktion und die Schließung des Betriebes. In Erdmannsdorff heißt es, ein Investor wollte die alten Fabrikgebäude nach der Wende einmal zu Wohneinheiten umbauen, erste Schritte seien sogar eingeleitet worden, doch am Ende scheiterte das Vorhaben. UWH

Alte Gebäude (oben) und alte Aktie der Arno & Moritz Meister AG

U. W. Hanke (2), red

†NACHRUF

JAN KRAAYVANGER Am 27. Juli 2014 erlag unser langjähriger holländischer Sammlerfreund Jan Kraayvanger mit nur 61 Jahren seiner schweren Krankheit. Ein Kerl von einem Mann, durchtrainiert! Im Kampfsport (schwarzer Gürtel) war Jan in Holland bekannt. Er war immer gut gelaunt und lachte viel. Auch als er vor einem Jahr an Leukämie erkrankte, behielt er bis zu seinem Tode seinen Optimismus.

Ich kann mich noch gut erinnern als Jan im Feburar 1999 in Braunschweig auf einer FHW-Auktion auftauchte und alle 52 Positionen mit holländischen Papieren aus der Auktion kaufte. In den folgenden Jahren baute Jan seine Sammlung, die auch fantastische Papiere aus aller Welt umfasste, immer weiter aus. Schwerpunkt aber waren Aktien und Anleihen aus den Niederlanden, hier hatte er wohl die größte und bedeutendste Sammlung überhaupt. Auch wenn er in den vergangenen Jahren seine Sammelaktivitäten reduzierte, er hat nie die Freude an seinen alten Wertpapieren verloren.

Philips, Immobilien, Börse, Kampfsport, Golf und Familie – das waren seine Leidenschaften. Für seine Frau Annie und seine beiden Töchter war er immer da. Unsere Gedanken gehen an die Familie, die in dieser schweren Zeit sehr stark sein muss. Jan, du wirst uns fehlen – als Sammler und als Freund. MICHAEL WEINGARTEN

Jan Kraayvanger M. Weingarten

VOR 125 JAHREN

NONVALEUR DES MONATS Am 26. August 1884, also vor 125 Jahren, wird die **Linotype**-Setzmaschine des deutschen Auswanderers Ottmar Mergenthalers (Foto) in den USA patentiert. Anfänglich bezog sich Linotype als Produktname nur auf die erstmals 1886 öffentlich vorgestellte Setzmaschine. 1890 erschien dann Linotype auch im neuen Firmennamen Mergenthaler Linotype Company. Ursprung dieses Unternehmens war die Mergenthaler Printing Co., mit der mehrere US-Zeitungsverleger Mergenthalers Arbeit finanzierten. Zum Ende des 19. Jahrhunderts kam es zu Neugründungen der Linotype & Machinery Ltd., Manchester, England, und der Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH in Berlin, Deutschland. Finanziell waren beide Unternehmen mit der amerikanischen Mergenthaler Linotype Company verbunden. Nach 1945 wurden die Linotype-Aktivitäten in Deutschland unter der Firma Linotype GmbH (Sitz: Frankfurt am Main) fortgeführt.

Traditionsreiche Unternehmen wie die D. Stempel AG, Haas'sche Schriftgiesserei und Deberny & Peignot gingen über die Jahre in dem Unternehmen Linotype auf. 1987 kam es zur Zusammenführung der amerikanischen, englischen und deutschen Linotype-Gesellschaften zur Linotype AG mit Sitz in Eschborn. 1990 fusionierte die Linotype AG mit der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH zur Linotype-Hell AG. 1997 erfolgte die Übernahme durch die Heidelberger Druckmaschinen AG. Das Kerngeschäft der Linotype-Hell AG wurde in den Prepress-Bereich von Heidelberger Druck überführt. Lediglich die neu gegründete Linotype Library GmbH (seit Ende 2005 Linotype GmbH) nutzte Linotype als Teil der Firma weiter. Dieser eigenständige Geschäftszweig übernahm die Schriften- und Typographiesparte. Seit August 2006 gehört die Linotype GmbH zur Monotype Imaging Inc. und seit März 2013 firmiert sie als Monotype GmbH. Linotype ist damit also Geschichte. RED

Mergenthaler Linotype Co.

HWPH, gemeinfrei, red

Linotype AG, Eschborn, 1987

QUIZ

Zu gewinnen gibt es eine Aktie von der **Pennsylvania Railroad Company.** Die Lösung, Ihren Namen und Ihre Postanschrift senden Sie bitte unter dem Betreff „Gewinnspiel" per E-Mail an **quiz@nonvaleur-nachrichten.de.** Viel Glück! *(Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe namentlich genannt. Der Preis geht ihm per Post zu. Der Rechtsweg ist bei der Verlosung ausgeschlossen, Einsendeschluss ist der 29.8.2014.)*

Mit wem fusionierte die Pennsylvania Railroad 1968?

- **A** Long Island Rail Road
- **B** New York Central Railroad
- **C** Pennsylvania Railway
- **D** Norfolk Southern

Lösung aus Ihrem Magazin 6-7/2014: 1991 (C)
Gewinner: Wilfried Funke

ZU GEWINNEN! The Pennsylvania Railroad Company 100 shares | February 15, 1961 | #T98971

uwh

Anzeige

Neu im NONVALEUR Wiki:¶

Cell Chemie AG/Cell Industrie Holding AG¶
Deutsche Klinik für Diagnostik AG¶
Deutschlandhalle AG¶
Flugplatz Verwaltungsgesellschaft Groß Dölln AG¶
Lowaland-Werke, Bitzer & Co., AG¶
Union-Werke AG¶

und viele mehr...¶

NONVALEUR WIKI

DIE FREIE ENZYKLOPÄDIE ZU HISTORISCHEN WERTPAPIEREN

WWW.WIKI.NONVALEUR-NACHRICHTEN.DE

Jetzt mitmachen!

AUGUST

Was im Monat **August** in der Vergangenheit geschah – von der Eröffnung der ersten europäischen Sparkasse 1778 über einen der ersten Personal Computer 1981 bis hin zu einer großen Fusion im Ölsektor 1998.

1.8.1778 In Hamburg eröffnet die erste Sparkasse in Europa. Die **Patriotische Gesellschaft** von 1765 gründet eine Allgemeine Versorgungsanstalt, die auch eine „Ersparungskasse" betreibt.

1.8.1941 Der erste Jeep wird produziert. Die US-amerikanische Marke der **Willys-Overland Motors** (heute Chrysler) wird später in Europa zum Gattungsnamen.

2.8.1834 In Eschweiler wird der Notarvertrag über die Gründung der Aktiengesellschaft **Eschweiler Bergwerks-Verein** geschlossen. Die Aktiengesellschaft wird über Jahrzehnte hinweg führendes Bergbauunternehmen im Aachener Revier.

3.8.1900 Harvey S. Firestone gründet die Reifenfirma **Firestone Tire & Rubber Company.**

5.8.1888 Ohne Wissen ihres Mannes Carl setzt Bertha **Benz** sich mit ihren beiden Söhnen in den bereits patentierten Motorwagen und fährt rund 105 Kilometer von Mannheim nach Pforzheim. Diese erste erfolgreiche Überlandfahrt ist die beste Werbung.

6.8.1932 Der Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer weiht die erste öffentliche Autobahn Deutschlands, die heutige A 555, zwischen Köln und Bonn ein.

7.8.1888 Der Erfinder Theophilus Van Kannel erhält in den USA das Patent auf die Drehtür. Seine **Van Kannel Revolving Door Company** und Konkurrent Atchison Revolving Door Company werden 1907 von der International Steel Company gekauft.

9.8.1817 Johann Friedrich Gottlob Koenig und Andreas Friedrich Bauer gründen die älteste Druckmaschinenfabrik der Welt: **Koenig & Bauer.**

11.8.1998 Die **American Oil Company** gibt ihre Fusion mit **British Petroleum** bekannt.

12.8.1981 Der erste Personal Computer von **IBM,** der IBM 5150, kommt auf den Markt.

14.8.1914 Die Diamantenmine The Big Hole im südafrikanischen Kimberley wird geschlossen. Seit 1871 wurden hier insgesamt 2722 Kilogramm Diamanten gefördert.

15.8.1914 Der **Panamakanal** wird für den Schiffsverkehr geöffnet – ohne offizielle Einweihungsfeier (siehe NONVALEUR Nachrichten | News 6-7/2014).

18.8.1889 Auf Initiative von Hans Wagner treffen sich 50 Philatelisten aus ganz Deutschland zum ersten Deutschen Philatelistentag in Mainz.

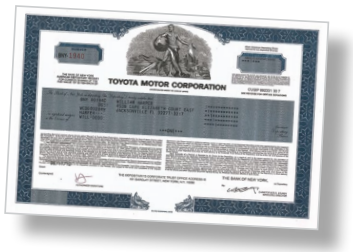
20.8.1866 In Baltimore wird die erste Gewerkschaft in den USA gegründet. Sie propagiert maximal acht Stunden Arbeit pro Tag.

28.8.1907 In Seattle wird die **American Messenger Company** gegründet, woraus sich das Logistikunternehmen **UPS** entwickelt.

28.8.1937 Die Automobilsparte des japanischen Webmaschinenproduzenten **Toyoda Automatic Loom Works, Ltd.** wird als **Toyota Motor Corporation** eigenständig. RED

Eschweiler Bergwerks-Verein, Koenig & Bauer, IBM-Rechner, Titelbild der Ausgabe 6-7 zum Panamakanal (Auszug), Toyota Motor Corp.

gemeinfrei, HWPH (2), FHW, red



Oft ist es die Ästhetik, die den Sammler an einer Aktie reizt. Zum Sammler werden Neulinge vor allem per Zufall. Warum also nicht Ihre Kinder oder Enkelkinder **auf den Geschmack bringen?** Hier ein paar attraktive Stücke, die dabei helfen könnten.

ULRICH W. HANKE

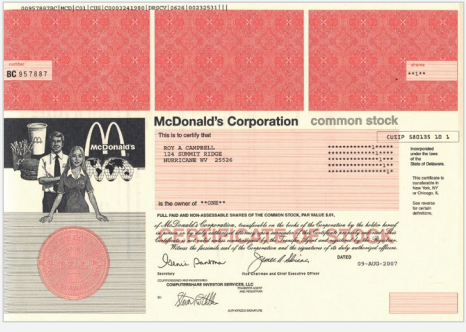
Hobbys, die nichts mit Facebook, Apple oder der Playstation zu tun haben, haben es heutzutage schwer. Briefmarkensammeln klingt irgendwie verstaubt. Sammeln alter Aktien klingt hipper, aber dennoch tummeln sich etwa auf Präsenzauktionen vor allem eher die Väter und Großväter, als deren Nachwuchs. Der Nachwuchs fehlt überall. Doch wie stecken wir unsere Kinder, Enkelkinder oder Nachbarskinder von der Faszination der Nonvaleurs an? Sicher nicht mit Aktien einer Bierbrauerei oder einer Zuckerfabrik aus Schlesien. Soviel steht fest. Eine Aktie muss erst einmal für Dummys erklärt sein. Das ist auch klar.

Im Lexikon heißt es: „Grundsätzlich kann alles gesammelt werden, aus Platzgründen vor allem aber handliche Dinge. Dabei gibt es den systematischen Sammler, der Objekte eines bestimmtes eingegrenzten Gebiets (einer Region, Epoche, Gattung oder Thematik) oder Produkte eines Herstellers möglichst vollständig besitzen will, und den eher unsystematischen Sammler, der nur die Dinge sammelt, die ihm gefallen oder die ihn an etwas erinnern." Jetzt wird es interessant, denn weiter heißt es: „Sammlerprofile zeigen, dass am Anfang häufig ein Zufall stand; durch Geschenke, Erbschaft und Ähnliches war das Interesse an weiterem Erwerb geweckt, dabei spielten ästhetische Gesichtspunkte besonders häufig eine Rolle. Die erste Sammlung wird sehr oft durch weitere Sammlungen erweitert, der ersten Sammlung bleibt der Sammler aber fast immer treu. Ein Sammler bleibt in der Regel sein Leben lang bei seiner Sammeltätigkeit."

Daher unser Appell zum Weltkindertag, der am 20. September in Deutschland und Österreich gefeiert wird (Internationaler Kindertag in den USA, der Schweiz und andere: 1. Juni): Verschenken Sie doch Aktien an den Nachwuchs, vielleicht ist dies der Zufall, den es braucht, damit aus Ihrem Kinder oder Enkel ein treuer Sammler wird. NONVALEUR Nachrichten | News hat einige Aktien zusammengestellt, die die Jugend interessieren dürften – kurz, knackig, kindgerecht präsentiert. ■ ▶

► Dein Teddy zum Selbermachen, jeder Teddy ist ein Unikat, so wirbt die Firma **Build-A-Bear Workshop, Inc.** Maxine Clark gründete das noch junge Unternehmen 1997 in St. Louis, Missouri. (Seit April 2000 ist das Unternehmen eine AG.) Bis 2009, neuere Zahlen sind nicht verfügbar, sind mehr als 400 Shops weltweit entstanden, in denen Kinder oder Eltern für ihre Kinder ein Lieblingsplüschtier individuell zusammenstellen können. In Deutschland gibt es 24 der Kuscheltier-Shops.

Wer kennt sie nicht: Die beiden Fastfood-Ketten McDonald's und Burger King. Kinder lieben die Hamburger der beiden US-Firmen. McDonald's erstes Restaurant öffnete bereits 1940 in San Bernardino, Kalifornien. Burger King entstand 1954. Beide setzen auf Franchisepartner. ■



THE WALT DISNEY COMPANY

► 1923 gründeten die Brüder Walt und Roy Oliver Disney das Disney Brothers Cartoon Studio. Sie produzieren die Serie Alice in Cartoonland. Fünf Jahre später erscheint der erste **Mickey Mouse** Cartoon. **Goofy** erblickt 1932 das Licht der Welt, 1934 tritt **Donald Duck** zum ersten Mal auf. 1955 eröffnet das erste Disneyland in Anaheim, Kalifornien. 1966 stirbt der Gründer Walt Disney, 1971 Bruder Roy. Im gleichen Jahr eröffnet der Freizeitpark in Florida, 1992 das Euro Disney bei Paris (heute Disneyland Resort Paris). 1986 benennt sich das Unternehmen schließlich in The Walt Disney Company (WDC) um. ◄

HWPH (2), gemeinfrei (3), U. W. Hanke (3)

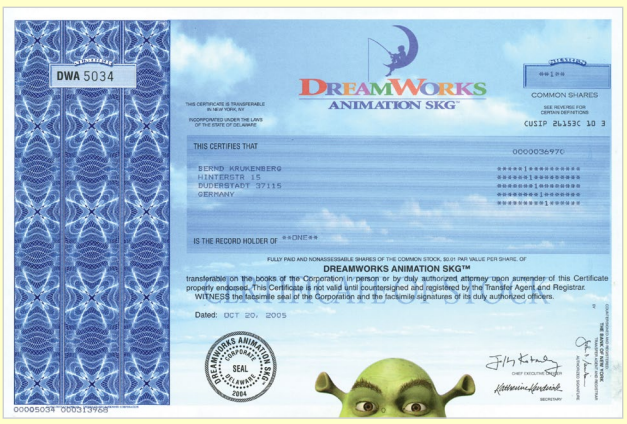
Achterbahn AG

Pump ab das Bier und das muss kesseln, heißt es bei Biker Werner. Den Comic-Held hat Rötger Feldmann (bekannt als Brösel) erfunden. 1991 gegründete er mit Jens Nieswand den Achterbahn Verlag als GmbH. Ende 1995 erfolgte die Umwandlung zur AG. Im Oktober 1997 geht die Achterbahn AG im damaligen Segment des Neuen Marktes an die Börse. Die Emission war 65-fach überzeichnet. 2003 ging das Unternehmen insolvent. Beinhart. Die meisten der heute im Umlauf befindlichen Aktien besitzen nur noch Kuponreste. Denn ein Kupon wurde meist eingelöst, um neue Aktien aus einem Split im Verhältnis drei zu eins zu erhalten. Papiere mit komplettem Kuponbogen sind weniger häufig.

DREAMWORKS

Die Shrek-Aktie

Der größte Erfolg für das Animationsstudio waren die Filme vom grünen Oger, ein Unhold namens Shrek, der in einer Märchenwelt lebt. Die vier Shrek-Filme spielten allein in den USA 1,27 Milliarden Dollar ein. Von DreamWorks Animation SKB stammt aber auch Madagascar, Ab durch die Hecke, Kung Fu Panda oder Antz.



DIE TOY-STORY-AKTIE

Für Fans von Cowboy-Sheriff Woody und Space-Ranger Buzz Lightyear, den Helden im Animationsfilm Toy Story, ist diese Aktie ein Muss. Pixar Animation Studios wurde 1979 als Lucasfilm Graphics Group gegründet und 1986 umbenannt, nachdem Apple-Gründer Steve Jobs das Unternehmen gekauft hatte. Das Unternehmenslogo ziert eine Schreibtischlampe, die ihren Erfolg 1986 in einem der ersten prämierten Kurzfilme von Pixar hatte (Luxo Jr.) und seitdem im Pixar-Filmvorspann agiert. Der Name ist wahrscheinlich ein Kunstwort aus PIXel und ARt. Toy Story (1995) war die erste Co-Produktion mit Disney. Eine Woche nach dem Kinostart ging Pixar an die Börse. 2006 übernahm Walt Disney Pixar. Pixar-Filme: Das große Krabbeln, Die Monster AG, Findet Nemo, Die Unglaublichen, Cars, Ratatouille, Wall-E, Oben und Die Eiskönigin – Völlig unverfroren.

HWPH, gemeinfrei (2), red , U. Bliß

Die **Vedes AG** ist eine Fachhandelsorganisation für Spiel und Freizeit. Die Einkaufsgenossenschaft wurde am 6. März 1904 als **Vereinigung Deutscher Spielwarenhändler** in Leipzig gegründet. 1950 ist Vedes wesentlicher Mitbegründer der ersten deutschen Spielwarenmesse in Nürnberg. 1966 gründet man die Intercontor-Handelsgesellschaft für Internationale Spielwaren mbH. Im Jahr 2000 gliedert Vedes eG das operative Geschäft dann in die **Intercontor AG** aus, die 2001 in Vedes AG umbenannt wird. Heute gehören der Verbundgruppe etwa 1000 Einzelhändler in Deutschland, Österreich, Italien, den Niederlanden, Luxemburg, Ungarn und der Schweiz an. Die Zentrale des Verbundes befindet sich in Nürnberg auf dem ehemaligen Areal von **Grundig**.

HWPH (2), gemeinfrei (4), red, scripophily.net (2), G. Zetzmann

Toys are us (Wir sind Spielzeug). Spielwarenkette. 1948 gegründet. Sitz in Wayne, New Jersey. Eigentümer: Bain Capital, Vornado Realty Trust, Kohlberg Kravis Roberts & Co.

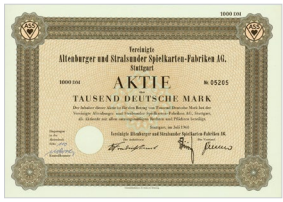
Zwei Regelungen waren die Grundlage für Matchbox-Autos: 1.) Weil im britischen Steuerrecht die Lagerbestände eines Unternehmens am 1. Januar eines Jahres als Bemessungsgrundlage für die zu zahlende Unternehmenssteuer herangezogen wurden, erhielten Zulieferbetriebe in den letzten Monaten eines Jahres praktisch keine Aufträge mehr. Deshalb konzentrierte sich der Zulieferer von Zinkguss-Bauteilen für die Maschinenbau-Industrie **Lesney Products & Co. Ltd.** während des Weihnachtsgeschäftes auf die Herstellung von Spielzeug. 2.) Weil es in Großbritannien nicht erlaubt war, Spielsachen in die Schule mitzunehmen, die größer als eine Streichholzschachtel waren, baute Jack Odell von Lesney Products 1953 für seine Tochter ein kleines Auto aus Gusseisen und versteckte es in einer Zündholzschachtel (englisch: Matchbox). Das Geschäft entwickelte sich prächtig bis Konkurrent **Mattel** 1968 begann seine Hot Wheels Fahrzeuge auf den Markt zu bringen. Lesney ging 1982 pleite. **Universal Toys** übernahm die Marke. 1992 kaufte das Unternehmen **Tyco Toys** die Marke, das wiederum 1997 von Mattel aufgekauft wurde.

Mattel, Inc.
siehe Seite 18

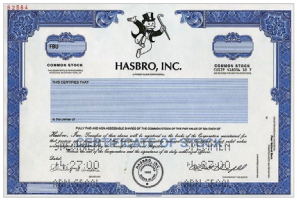
Revell Der Fokker Dreidecker, der Luxusliner Titanic und das Schlachtschiff Bismarck sind die beliebtesten Modelle des Herstellers Revell in Deutschland. Das deutsche Tochterunternehmen des US-Konzerns entstand 1956 im westfälischen Bünde. Der deutsche Markt verlangte vor allem nach präzisen historischen Bausätzen und weniger nach Spielmodellen. In den 1970er Jahren boomte das Geschäft. 1980 wird aus der Revell Plastics GmbH eine AG. Heute gehört das Tochterunternehmen wie auch die Mutter Revell Inc. zum US-Konzern Hobbico.

Altenburg Stralsunder Spielkartenfabrik

Bereits 1765 erhielt der Graveur Johann Caspar Kern die Konzession zur Gründung einer Spielkartenfabrik in Stralsund. Im Jahr 1832 schließlich gründeten die Brüder Otto und Bernhard Bechstein in Altenburg die Herzoglich Sächsische Altenburgische concessionierte Spielkartenfabrik von Gebr. Bechstein. 1931 vereinigten sich beide Firmen zur ASS. ASS Altenburger gehört heute zum belgischen Unternehmen Cartamundi. Altenburg gilt als Skatstadt. 2013 wurde das beliebte Kartenspiel übrigens 200 Jahre alt.



HWPH, red, scripophily.net



Hasbro

Hasbro wurde 1923 von den Gebrüdern Henry und Helal Hassenfeld in Providence, Rhode Island, gegründet. Der kleine Familienbetrieb stellte zunächst Bleistiftmäppchen und andere Schulmaterialien her, bis man 1943 erstmals Spielwaren vermarktete. Den Grundstein für den Erfolg Hasbros legte die Einführung der Spielzeuge **Mr. Potato Head** (1952) und **G. I. Joe** (1964). Die Firmenbezeichnung setzt sich zusammen aus dem Namen Hassenfeld Brothers. Hasbro vertreibt heute unter anderem Monopoly (ursprünglich bei Parker Brothers).

Für Kinder auch interessant: Schokohersteller wie Nestlé und **Sarotti,** die Coca-Cola-Company, ein Zirkus wie Ringling Bros. and Barnum & Bailey oder Circus Circus Enterpr., Zoos oder auch die Firma Hoffmann's Stärkefabriken (mit Katze auf der Aktie).

Anzeige

Ihnen gefällt dieses Magazin?
Dann **empfehlen** Sie uns bitte weiter!

NONVALEUR
Nachrichten | News

Ihr Magazin zu Historischen Wertpapieren | Your magazine about scripophily

BARBIES VERWANDTSCHAFT

GEORG ZETZMANN

AMERICAN VIGNETTES

Das erfolgreichste Produkt von Spielzeughersteller **Mattel** ist abgekupfert. Die Barbie-Puppe hieß einst Lilli und kommt ursprünglich gar nicht aus den USA. Über die Vorfahrin, Ken und Shelly.

G. Zetzmann (3)

Mattel, Inc.
1 Common share, Jun. 15, 1999

Zu den großen, global handelnden US-Unternehmen, dessen Produkte auf der ganzen Welt bekannt sind, gehört unzweifelhaft der Spielzeugkonzern **Mattel.** Gegründet wurde Mattel 1945 als Garagenfirma von Harold Matson und dem Ehepaar Elliot und Ruth Handler. Der Firmenname setzt sich aus den Anfangsbuchstaben des Spitznamens von Matson (Matt) und dem Vornamen von Elliot Handler zusammen.

Zunächst stellte Mattel Bilderrahmen, Puppenmöbel aus Holz und Puppenkleider her und nach der Trennung von Geschäftspartner Matson dann weitgehend auf Spielzeug um. Die Mitgründerin Ruth Handler gilt als Mutter der Barbie-Puppe, die 1959 auf dem Spielzeugmarkt erschien und bis heute wohl mit Abstand das bekannteste und erfolgreichste Produkt des Hauses Mattel ist. In der Schweiz entdeckte Ruth Handler die Mannequinpuppe Lilli (auch unter Bild-Lilli bekannt), die sie für ihre Tochter erwarb. Diese Puppe war das Vorbild für die erste Barbie. Mattel kaufte 1964 die Rechte an der deutschen Puppe Lilli, die daraufhin nicht mehr hergestellt und vertrieben werden durfte. Heute ist auch Lilli ein Sammlerstück und kann hohe Preise erzielen.

Ihre amerikanische Schwester wurde ein Verkaufsschlager und trat ihren Siegeszug rund um die Welt an. Und das trotz der anhaltenden Kritik, dass die Barbie-Puppe ein verzerrtes Frauenbild verkörpere, das trotz Korrekturen eher männlichen Wunschvorstellungen als der Realität entspricht. In den Anfangsjahren war die Barbie-Puppe gemessen am Durchschnittseinkommen relativ teuer. Die Kleidung orientierte sich an der gehobenen Mode (Jacqueline Kennedy war zum Beispiel stilbildend für Barbiekleider der 60er Jahre), die oft aus Seide ▶

► und Brokat hergestellt wurden – sogar mit funktionierenden Reißverschlüssen. Zu Hause war die Barbie in dieser Zeit vorwiegend in der Mittel- und Oberschicht gefragt. In den 1970er Jahren setzte sich preiswertere Garderobe aus synthetischen Stoffen durch und Schnitt und Stil wurden dem Massengeschmack angepasst, so dass nun auch breitere Käuferschichten angesprochen wurden. Die Verkaufszahlen und die Verbreitung der Barbie-Puppe stiegen entsprechend. Seit 1962 die Ken-Puppe als Barbies Freund in die Verkaufsregale gelangte, gab es eine lange Reihe von Figuren in der Barbie-Familie. Neben Themen-Barbies aus Märchen und Phantasiewelten entstanden auch ethnische Puppen, hispanische und afroamerikanische Freundinnen und als kleine Schwester kam zum Beispiel Shelly hinzu, die in Amerika Kelly heißt, eine eigene Linie bekam und als einzige Verwandte bis heute produziert wird.

Wie ihr Vorbild, die Lilli, ist die Barbie seit den 1980er Jahren zum Sammlerobjekt geworden. Ältere und seltene Puppen können einen Preis von mehreren Tausend Dollar bei Auktionen und Sammlern erzielen. Mattel reagierte darauf mit einer Produktion von speziellen Puppen für dieses Marktsegement. Sie werden in kleineren Auflagen hergestellt (Stichwort „Limited Edition"), zum Teil ausgestattet mit Kleidung von bekannten Modeschöpfern, tragen Trachten aus verschiedenen Ländern der Welt oder sind aus Porzellan gefertigt.

Neben dem Superhit Barbie gab es im Laufe der Zeit aber auch andere bekannte und erfolgreiche Spielzeugideen des Unternehmens. Dazu gehören die Hot-Wheels-Spielzeugautos, seit 1992 das Kartenspiel Uno und die Masters-of-the-Universe-Figuren. Mit der Übernahme und Fusion mit anderen namhaften Spielzeugproduzenten (zum Beispiel Fisher-Price) kamen noch Produkte wie die legendären Matchbox-Autos (siehe auch Seite 16) und die Harry-Potter-Spielzeugserie hinzu.

In der jüngsten Zeit erschütterten Strafen, juristische Auseinandersetzungen und Rückrufaktionen das erfolgreiche Unternehmen. In einem Markenstreit in Sachen Barbie gegen Bratz-Puppen von der amerikanischen Firma MAG erhielt Mattel eine Entschädigung von 100 Millionen Dollar, weil ein ehemaliger Mattel-Designer seine Entwürfe an MAG verkaufte. Gefordert hatte Mattel eine Milliarde Dollar. Mit einem Verlust von mehr als 30 Millionen Dollar und 3,3 Prozent des Börsenwertes endeten für Mattel hingegen zwei Rückrufaktionen, bei denen fast 20 Millionen Puppen aus der Barbielinie und zwei Millionen andere in China hergestellte Spielzeuge wegen hoher Bleibelastungen und verschluckbarer Kleinteile zurückgerufen wurden. ■

Die Bild-Lilli

Lilli war ein Comic von Reinhard Beuthien, der von 1952 bis 1961 in der Tageszeitung Bild erschien. Er wurde so populär, dass die Bild-Redaktion 1953 beschloss, eine Puppe als Werbemittel nach dem Vorbild der Titelfigur produzieren zu lassen. Der Modelleur Max Weißbrodt der Spielzeugfabrik Hausser in Neustadt bei Coburg fertigte nach Beuthiens Zeichnungen einen Prototyp der Puppe, die von 1955 bis 1964 produziert wurde. In dieser Zeit gab es auch Kleidung und Zubehör zu kaufen. Im gesamten Produktionszeitraum wurden rund 130 000 dieser Puppen produziert. 1964 kaufte Mattel die Rechte an der Puppe, die daraufhin nicht mehr hergestellt werden durfte.

Mattel, Inc.
100 Common shares, Nov. 9, 1970

G. Zetzmann (2)

»SOGAR MÄNNERN BEKANNT«

DENISE RISSE

AKTIE For Women SHARE

In ihrer Kolumne beleuchtet Denise Risse alte Aktienurkunden, die auch das Interesse der Damenwelt auf sich ziehen. Den Anfang macht ein Papier des Parfümerie-Konzerns **Douglas Holding AG.**

Douglas Holding Aktiengesellschaft
Aktie über 1000 DM | WKN 609 900 | Hagen, Juni 1989

Die Parfümerie-Kette Douglas mit ihrem türkisen Logo kennt in Deutschland nicht nur jede meiner Freundinnen, sondern auch so mancher ihrer Männer. Ob zum Valentinstag, Geburtstag oder zu Weihnachten – für die Allerliebste wird ER des Öfteren in den wohl duftenden Läden fündig. Manchmal schenken uns die Herren der Schöpfung aber auch Pralinen oder Schmuck. (Sehr gut!) Stammen diese Aufmerksamkeiten von Christ Juweliere oder Hussel Confiserie, bleibt der Umsatz sozusagen in der Familie. Denn diese Vertriebslinien gehören ebenfalls zur **Douglas Holding AG,** wie übrigens auch die Buchhandelskette Thalia und das Bekleidungsgeschäft AppelrathCüpper. 1989 nannte sich die **Hussel Holding AG** in Douglas Holding AG um, macht doch der Umsatz der Parfümerie-Sparte den Großteil des gesamten Umsatzes der Gruppe aus. So stammt die gezeigte Aktie denn auch aus dem Juni 1989. Es ist die einzige Douglas-Aktie, die unter Sammlern bekannt sein soll (Wert: etwa 10 bis 15 Euro), sagt mein Mann, der von uns beiden erfahrenere Scripophilist.

Douglas geht auf den schottischen Einwanderer John Sharp Douglas (aus der Nähe von Glasgow) zurück, der am 5. Januar 1821 in der Hamburger Speicherstadt eine Seifenfabrik gründete. 1851 erhielt die Himmelseife von Douglas – welch Name – auf der ersten Weltausstellung in London eine Medaille. Nach seinem Tod übernahmen die Söhne das Unternehmen, das fortan J. S. Douglas Söhne hieß. Am 24. Mai 1910 erwarben die Schwestern Anna und Maria Carstens die Lizenz für den Firmennamen Douglas und eröffneten mit geballter Frauenpower die erste Parfümerie, am Neuen Wall 5 in Hamburg. Sie starben kinderlos. Die Erben verkauften Douglas 1969 an die Hussel AG. Heute hat Douglas rund 1200 Filialen – aus meiner Sicht eigentlich noch viel zu wenige – in 18 verschiedenen Ländern. Bis Ende 2012 war die Douglas Holding im kleinen DAX-Bruder MDAX gelistet. Seit Juli 2013 hält der US-Finanzinvestors Advent International die Mehrheit am Konzern. Fazit aus Frauensicht: Geht Parfüm, Pralinen oder Schmuck für Eure Herzdame shoppen, liebe Männer! Wer Douglas noch nicht kannte, weiß jetzt Bescheid wo. ■

Douglas Holding AG

1821 Gründung der Parfümerie- und Seifenfabrik J. S. Douglas Söhne in Hamburg

1863 Erste Juwelier-Filiale von Wilhelm A. Christ in Frankfurt

1910 Erste Parfümerie unter dem Namen Douglas

1949 Gründung der Hussel Süßwarenfilialbetrieb GmbH

1962 Umwandlung in Hussel AG

1969 Hussel kauft Douglas

1976 Neuer Name: Hussel Holding AG

1986 Beteiligung an Appelrath-Cüpper, Köln

1989 Neuer Name: Douglas Holding AG

1995 Beteilung an Christ Holding AG (1997: 100 %)

Smart Investor
Sonderausgabe „Gutes Geld“

Wie Geld in die Welt kommt, woran das herrschende System krankt und was eine gesunde Geldordnung ausmacht

Spätestens seit Beginn der Finanzkrise 2007/2008 kann jeder mit gesundem Menschenverstand erkennen, dass das herrschende Geldsystem, bei dem Geld nur als zinsbelasteter Bankkredit in die Welt kommen darf und das eine permanente Aufschuldung nach sich zieht, ein Problem darstellt. Doch statt die Geldsystemfrage anzugehen, tun Banken und Politiker – aus Eigeninteresse – alles, um dieses System zu retten und die Frage nach einer besseren Geldordnung nicht aufkommen zu lassen. „Smart Investor“, das Monatsmagazin für den kritischen Anleger, widmet dieser für jeden Staatsbürger kolossal wichtigen Frage eine 132seitige Sonderausgabe „Gutes Geld“, in der hochkarätige systemkritische Autoren die herrschende Geldordnung, seine Genese, seine akute Krise und die echten Reformalternativen aus marktwirtschaftlicher Sicht und für jedermann verständlich analysieren. Ein Kompendium zum Aufheben!

Mit Beiträgen von Philipp Bagus, Bruno Bandulet, Uwe Bergold, Kristof Berking, Peter Boehringer, Ralf Flierl, Gregor Hochreiter, Guido Hülsmann, Jesús Huerta de Soto, Steffen Krug, Ron Paul, Rahim Taghizadegan, Andreas Otto, Thorsten Polleit, Michael von Prollius, Frank Schäffler, Ronald Stöferle, Norbert Tofall, James Turk, Robert Vitye, Claus Vogt, Anthony Wile. .

Preis: 10 EUR (zzgl. 1,80 EUR Versandkosten); 2. Auflage

Jetzt bestellen!

Smart Investor Media GmbH • Hofmannstr. 7a • 81379 München • Deutschland

✆ +49 (89) 2000 339-0 • 🖷 +49 (89) 2000 339-38 • ✉ info@smartinvestor.de

www.smartinvestor.de/sonderausgaben

HORNBACH AG

AXEL K.

Für **Axel K.** ist der Vergleich zwischen seinem Arbeitgeber Bauhaus und Baumarkt-Konkurrent Hornbach äußerst spannend. Und auch die Hornbach-Aktie hat etwas...

»Lieblingsaktie wäre zuviel gesagt, denn die Aktie des Baumarktes **Hornbach,** die ich besitze ist ja schließlich ein Papier der Konkurrenz. Als Angestellter des **Bauhaus** finde ich die Aktie und die Geschichte dahinter dennoch spannend. Eine Bauhaus-Aktie gibt es ja leider nicht. Denn auch Bauhaus ist zwar eine Aktiengesellschaft, aber im Gegensatz zu Hornbach eben nicht an der Börse notiert. Man könnte auch an der Börse kotiert – wie es in der Schweiz heißt – sagen, liegt der Sitz doch mittlerweile im helvetischen Zug. Hornbachs erster Baumarkt ist acht Jahre jünger als das Unternehmen Bauhaus, das Heinz-Georg Baus 1960 nach US-amerikanischem Vorbild als erster Baumarkt Deutschlands gründete.

1993 lagerte Hornbach das Baumarktgeschäft in eine eigene AG aus und brachte es an die Börse. Die ursprüngliche Gesellschaft, Hornbach AG, die sich 1987 in eine Holding umgewandelt hatte, hält rund zwei Drittel der Aktien an der Baumarkt-AG. Das Grundkapital der Hornbach Holding AG ist zu gleichen Teilen in Stamm- und stimmrechtslose Vorzugsaktien eingeteilt. Die acht Millionen Vorzugsaktien sind im Streubesitz. Die nicht börsennotierten acht Millionen Stammaktien befinden sich zu 100 Prozent im Familienbesitz, nachdem der strategische Partner, der britische Einzelhandelskonzern **Kingfisher** seine 25 Prozent plus zwei Aktien dieses Jahr an die Gründerfamilie verkauft hat. Man war sich unter anderem bei der Expansion nach Rumänien ins Gehege gekommen.

Die Ursprünge der Firma liegen im Jahr 1877 als Schieferdachdeckermeister Michael Hornbach begann in Landau in der Pfalz eine Werkstatt zu betreiben. 23 Jahre später erweiterte sein Sohn Wilhelm den Betrieb um eine Baumaterialien-Handlung. 1968 schließlich eröffnete Otmar Hornbach, der Ur-Enkel des Firmengründers, in Bornheim (Pfalz) den ersten kombinierten Bau- und Gartenmarkt in Europa. «

Axel K.

arbeitet für die Baumarktkette Bauhaus und möchte doch lieber unerkannt bleiben (vollständiger Name der Redaktion bekannt).

Hornbach AG
Die Aktie zeigt ein Portrait von Wilhelm Hornbach (1873–1944)

red

Bekannte Nennwerte Hornbach AG	
Vorzugsaktie, 6/1987	50 DM (blau)
Vorzugsaktie, 6/1987	500 DM (grün)
Vorzugsaktie, 6/1987	**2500 DM (braun)**
Hornbach-Baumarkt-AG	
Aktie, 9/1995	5 DM (rot)
Aktie, 9/1995	50 DM (blau)
Aktie, 9/1995	500 DM (grün)

ERSTE AUKTION EIN ERFOLG

ULRICH W. HANKE UND JOACHIM WALLRABENSTEIN

Der Tag der offenen Tür im Kürnbacher Museum **EDHAM** kam gut an und die erste Versteigerung in fremder Regie findet im nächsten Jahr sogar eine Fortsetzung. Dann wird der EDHAC 40 Jahre alt.

Der Tag der offenen Tür im Museum in Kürnbach am 19. Juli war ein voller Erfolg. Mehr als 30 Sammler besuchten das EDHAM und das bei Temperaturen jenseits der 30 Grad Celsius. Das virtuelle Wertpapiermuseum kam ebenfalls gut an und die abschließende Auktion konnte sich auch sehen lassen. Doch bei all den lachenden Augen, gab es auch ein weinendes. Prof. Dr. Eckhardt Wanner, der kurz zuvor seinen 80. Geburtstag feiern konnte, wird im nächsten Jahr nicht zur Wiederwahl als Vorsitzender des Museumsvereins zur Verfügung stehen. Das verkündete er am Tag der offenen Tür. Jetzt wird dringend ein Nachfolger gesucht.

Der Tag der Reihe nach: Um 9 Uhr fand die Mitgliederversammlung des Museumsvereins statt und es hatten sich sogar einige Gäste sehr früh auf den Weg gemacht, um dieser beiwohnen zu können. Prof. Dr. Wanner betonte bei dieser Gelegenheit insbesondere und ausdrücklich die solide finanzielle Ausstattung des Museums. Die Versammlung ging sehr zügig über die Bühne, gab es wenig aus dem vergangenen Jahr zu berichten und da keine Wahlen anstanden und keine Beschlüsse zu fassen waren.

Danach öffnete das Museum seine Schränke, in jenen allen die Schätze verborgen sind, die nicht ausgestellt sind. Darauf hatten sich viele Sammler gefreut. Sie trafen nach und nach ein und sahen sich die Alben an, um sich ein Bild des Museumsbestandes zu machen. Im Anschluss präsentierten dann der Zweite Vorsitzende des Sammlerclubs EDHAC Hans-Georg Glasemann und Webmasterin Tatjana Schubert das neue virtuelle Wertpapiermuseum. Es kann im Internet unter www.wertpapiermuseum.de besucht werden. Die Vorführung erfolgte am Beispiel einer Sammlung von Friedhofsgesellschaften und Bestattungsinstituten, die bereits im „eMuseum“ integriert ist. Danach gab es Fingerfood.

Trotz des Bilderbuch-Sommer-Wetters ließen es sich die Sammler nicht nehmen, auch an der Auktion teilzunehmen. „In meinen acht Jahren als Mitglied des EDHAC habe ich das Museum noch nie so voll gesehen“, sagt Joachim Wallrabenstein, Erster Vorsitzender.

Seine erste Auktion leitete Auktionator Volker Malik von der Scripovest AG souverän. Besonders gut liefen die Topstücke, Wertpapiere aus den USA und seltene DM-Papiere – ein Bild, dass sich mit Versteigerungen alteingesessenen Auktionshäuser deckt. Von den ausgerufenen 580 Losen konnte Malik 266 zugeschlagen, darunter drei der Highlights: Los 433 (Anleihe der Robert Bosch AG) fand für 1700 Euro (Ausruf: 1500 Euro) einen neuen Besitzer und Los 258 (Heilbronner Gewerbebank) für 1400 Euro (Ausruf: 1000 Euro). Großes Interesse gab es auch für das auf Wunsch des Einlieferers mit 500 Euro sehr günstig ausgerufene Los 174 (Edison Storage Battery Company mit zweifacher unentwerteter Edison-Signatur), das nach erfolgtem Zuschlag bei 1100 Euro einen Sammler sehr glücklich machte. Bei einem Gesamtausrufvolumen von rund 37 000 Euro betrug die Quote der verkauften Stücke wertmäßig etwa 50 Prozent. Aufgrund des großen Erfolges des Tages der offenen Tür im Museum hat sich der EDHAC-Vorstand entschlossen, im nächsten Jahr das 40-jährige Bestehen des EDHAC im Museum zu feiern, so Wallrabenstein. Volker Malik hat angekündigt, im Rahmen der Feierlichkeiten wieder eine Auktion zu veranstalten.

Das Jubiläum wird am 8. Juli 2015, ab 9 Uhr, im Museum in 75057 Kürnbach, Sternenfelser Straße 1, gefeiert. Die nächste Mitgliederversammlung des EDHAC ist am 19. April 2015, ab 10 Uhr, in Würzburg (Sonntag, nach der HWPH-Auktion) vorgesehen. ■

AUKTION IN BILDERN

M. Schmitt (3)

ERGEBNISSE

UNREGELMÄSSIGKEITEN BEI EBAY, SPINK BEI PRÄSENZAUKTIONEN DOMINANT

Bei **Ebay.de** auffällig war im Monat Juli, dass sich ein DM-Papier, eine Aktie der **Stuttgarter Hofbräu AG** von 1974 in die Top Ten schieben konnte. Der Spitzenreiter ein **Petchilli-Bonds** wurde wiedereingestellt, vermutlich ist das Stück nicht bezahlt worden; eventuell handelt es sich auch um ein weiteres. Ungewöhnliche Gebote gab es verstärkt beim Ebay-Anbieter "auktionshaus-gutowski" aus Wolfenbüttel. So wurde ein Massenstück der **Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft** beispielsweise für stolze 354,50 Euro verkauft. Ein Bieter, der zu 100 Prozent bei dem Verkäufer aktiv war und bei keinem anderen (!), bot beispielsweise 349,99 Euro, Warum nicht 350,01 Euro, kann sich jeder erfahrene Ebayer selbst beantworten... Eine Großzahl der Zuschläge, die bei diesem Anbieter erfolgten, waren runde Preise zuzüglich 2,50 Euro fürs Porto – auch dies ist für Ebay eher ungewöhnlich. Bei den Auktionen änderte sich nach dem zweiten Quartal die Top Ten stark. Hier dominiert das Auktionshaus **Spink** stark. **HWPH** und Wolfenbüttel mit den Marken **FHW** und **HSK** liegen mit je zwei Losen unter den Tops gleich auf. **Boone** taucht nur einmal auf.

Ebay.com beobachten wir weiter, veröffentlichen die Top Ten aber zunächst einmal nicht mehr, tauchen hier doch ausschließlich Spekulationspapiere auf, bei denen wir nicht sicher sein können, dass überhaupt ein Geschäft zustande gekommen ist. Unserer Meinung nach haben diese Listen für den Sammler in der Vergangenheit wenig Erkenntnisgewinn gebracht. Gerne können Sie uns auf besondere, berichtenswerte Angebote bei Ebay aufmerksam machen. Das gilt natürlich auch für Ebay.ch, Ebay.fr und alle anderen länderspezifischen Seiten. RED

EBAY.DE – TOP PREISE

Preis | Price (in €)*	Titel | Title	Beschreibung | Description	Gebote | Bids
3000,00	Gouvernement Province de Petchili	Obligation 5,5%, 20 £, Anvers, 4.4.1913, #06836	1
907,50	Universum-Film AG	Aktie, 1 Mio. RM, Berlin, 9/1942, #34472-44471	16
648,50	Junkers Flugzeug- u. Motorenwerke AG	Aktie, 5 Mio. RM, Dessau, 10/1937, # 20001-25000	48
612,50	Junkers-Flugzeugwerk A.-G.	Teilschuldv. 5%, 1000 Mark, Dessau, 5/1920, #279	30
557,50	Lindener Actien-Brauerei vorm. Brande & M.	Actie, 1500 Mark, Hannover, 27.12.1897, #1649	14
507,50	Stuttgarter Hofbräu AG	Aktie, 100 DM, Stuttgart, 6/1974, #938	19
403,50	Gothaer Waggonfabrik AG	Aktie, 1000 Mark, Gotha, 29.9.1917, #3995	19
383,50	MITROPA Mitteleurop.Schlafwagen- u. S.-AG	Aktie, 1000 RM, Berlin, 3/1926, #6212	31
354,50	Magdeburger Lebensversicherungs-Ges.	Actie, 500 Thaler, Magdeburg, 10.3.1856, #453	39
353,50	Salzdetfurth AG	Aktie, 1 Mio. RM, Berlin, 12/1943, #120001-121000	32

EBAY.DE – TOP GEBOTE

Preis | Price (in €)*	Titel | Title	Beschreibung | Description	Gebote | Bids
648,50	Junkers Flugzeug- u. Motorenwerke AG	Aktie, 5 Mio. RM, Dessau, 10/1937, # 20001-25000	**48**
336,83	J. Pohlig AG	Aktie, 1000 Mark, Köln, 15.6.1899, #1110	**40**
354,50	Magdeburger Lebensversicherungs-Ges.	Actie, 500 Thaler, Magdeburg, 10.3.1856, #453	**39**
283,50	Dresdner Bank	Aktie, 1 Mio. RM, Berlin, 3/1944, #97001-98000	**36**
353,50	Salzdetfurth AG	Aktie, 1 Mio. RM, Berlin, 12/1943, #120001-121000	**32**
303,50	Bayerische Motoren Werke AG	Tsv. 4%, 100.000 RM, 9/1943, #21801-22000	**32**
383,50	MITROPA Mitteleurop.Schlafwagen- u. S.-AG	Aktie, 1000 RM, Berlin, 3/1926, #6212	**31**
303,50	Bayerische Motoren Werke AG	Tsv. 4%, 500.000 RM, 9/1943, #3501-4000	**31**
612,50	Junkers-Flugzeugwerk A.-G.	Teilschuldv. 5%, 1000 Mark, Dessau, 5/1920, #279	**30**
281,27	Bankhaus I. D. Herstatt KGaA	LOT 5x verschiedene Aktien, 1956-1973	**29**

*alle Angaben ohne Gewähr; Juli 2014; *inkl. Versand; u. U. ist kein Geschäft zustande gekommen*

Q1 2014 – AUKTIONEN

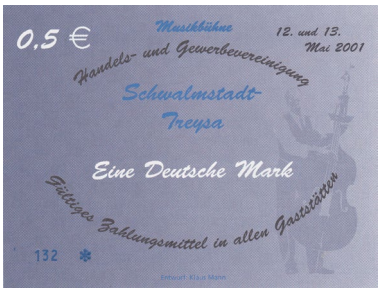
Anzahl der Lose insgesamt*	verkaufte Lose (in %)	Umsatz insgesamt (in €)**
DWA | 02.01.2014 | Internet & Mailbid		
913	51,6	47867
Spink | 16.01.2014 | New York, USA		
585	54,7	44060
Spink | 19.01.2014 | Hongkong, CHN		
408	56,6	109885
Gutowski | 27.01.2014 | Mailbid		
1341	54,1	88500
HSK | 22.02.2014 | Hamburg, GER		
1363	48,7	256068
Archives Int. | 11.03.2014 | Fort Lee, USA		
309	50,5	20702
Papierania | 22.03.2014 | Monschau, GER		
218	30,3	6485
Gesamt		
5136	–	**573567**

*alle Angaben ohne Gewähr; *nur Historische Wertpapiere; **exklusive Nebenkosten*

Q1 & Q2 2014 – TOP 10

Zuschlag (in €)	Ausruf (in €)*	Auktion (2014)
Oost-Indische Compagnie (VOC), 1623		
30000	30000	HWPH
Roulette de Monte Carlo (Repro.), 1924		
23000	16-2500	Spink, CH
Dt. Lebens-Versich.-Ges. zu Lübeck, 1828		
22000	18000	HSK
Gold Loan f. Hankow-Canton Railway, 1900		
16700	16-20000	Spink, HK
Chinese Imperial Loan Agreement, 1895		
16700	18-23000	Spink, HK
Compagnie des Indes,		
13100	15-16500	Spink, CH
Bill of Exchange, Benjamin Franklin,		
12300	15-16500	Spink, CH
Treasury of the United States,		
11000	2000	Boone
Harburg-Engl. Dampfschifffahrts-Ges.,		
8500	7500	FHW
Arminius AG für Bierbrauerei u. K.,		
8000	7000	HWPH
Durchschnitt		
16130	–	–

*alle Angaben ohne Gewähr; *oder Schätzpreis (umgerechnet in Euro)*



»DIE DOPPELWÄHRUNG«

VON KLAUS MANN

4 Serien-scheine €

Notgeld-Sammler Klaus Mann stellt diesmal seine **Euro-Vorläufer** aus Schwalmstadt-Treysa vor. Optisch waren unter anderem Serienscheine aus dem Jahr 1921 Vorbild.

Es war einmal... so fangen alle Märchen an. Noch nicht lange ist es her, da wurden in Handel und Gewerbe die Angebotspreise in DM und parallel dazu in Euro ausgezeichnet. Was damals in Schwalmstadt-Treysa passierte, war kein Märchen. Aber wer kennt schon Geldscheine, auf denen zwei Währungen aufgedruckt sind? Die Deutsche Bundesbank jedenfalls hatte keine, die Bundespost jedoch verkaufte entsprechende Briefmarken.

So entschloss sich die Handels- und Gewerbevereinigung (HGV) Treysa, eine Geldscheinserie in Doppelwährung aufzulegen, die anlässlich einer Wochenend-Veranstaltung als Zahlungsmittel galt. Am 12. und 13. Mai 2001 fand das Fest Musikbühne auf zehn Bühnen und mit diversen Marktständen statt. Die Mitwirkenden der Musikbühne, Hilfsdienste und ehrenamtlichen Helfer wurden vom HGV mit einem Starterkit im Wert von acht DM/vier Euro ausgestattet, dessen Zusammensetzung unterschiedlich war. Die vollständige Serie besteht in Normalpapier aus acht Scheinen von 50 Cent/1 DM bis 2,50 Euro/5 DM, wobei insbesondere die Farbe der jeweiligen Wertziffer variiert von rot über weiß bis blau. Für besondere Gäste des HGV wurde eine verkürzte Serie auf festem Büttenpapier in abweichender Farbgebung in einer Auflage von 99 Stück an diese verschenkt. Die Gaststätten und Stände in Treysa haben die eingelösten Serienscheine mit ihrem Firmenstempel versehen. Bekannt sind folgende: Markt-Eck (siehe oben), Stiebeling, Gömpel, Viehmeier, Café Möller, Thieme, Ravera und Becker. Unbekannt wird im Ergebnis bleiben, welcher Wert bei wem eingelöst wurde.

Zwei verschiedene Rückseiten hat die Serie: Rathaus mit Johannesbrunnen, dargestellt auf einer über 100 Jahre alten Ansichtskarte, und die Abbildung eines Original-Serienscheins aus dem Jahr 1921. Damals taten sich vier Firmen zusammen: H. Spohr, F. & G. Waldschmidt, J. H. Ludwig und C. Moutoux. Die ganze Original-Serie (vgl. Grabowski/Mehl Nr. 1340.1 oder Lindman Nr. 1307) besteht aus drei Scheinen und erzählt die Geschichte vom Junker Hoose. Und die ging so, wenn man dem Text glauben darf: „Der Schwälmer Hans Hoose findet den auf der Jagd verunglückten Hessenlandgrafen Carl und bringt ihn nach dessen Schloss. Zu seiner Hochzeit ladet Hoose das Landgrafenpaar. Beim Tanze gibt Hoose der Landgräfin, dem Brauch gemäss, beim Monzelschwälmer einen Kuss! Für die Ehre, die Landgräfin geküsst zu haben, soll Hoose eine Metze Dukaten zahlen."

Wie der 1-Mark-Schein zeigt, überreicht der schlaue Hoose dem Landgrafen ein ganz kleines Maß mit den Worten: „Wir Schwälmer messen das Gold mit anderem Maaß als den Weizen." Diese Szene ist im Jahr 2001 als Reproduktion auf einzelnen Rückseiten der HGV-Serie festgehalten worden. Verkauft wurde die Serie (Normalpapier) am 13. Mai am Stand vor der Kreissparkasse in Treysa. Mit dem Stempel „Wieder in Kurs am 11./12. Mai 2002" lief eine verkürzte Serie aus dem Vorjahr um, jeder einzelne Wert jedoch in leicht veränderter Farbgebung, darunter auch zwei Werte auf Büttenpapier. Als Einlösungsstellen kamen hinzu: Gleis 1, Stadtkrug und Café 1685. Zum Phänomen Doppelwährung: Die Ausgabe im Jahr 2001 gilt als Euro-Vorläufer, die des Jahres 2002 als echter Euro, denn gesetzliches Zahlungsmittel wurde die neue Währung erst zum 1. Januar 2002. ■

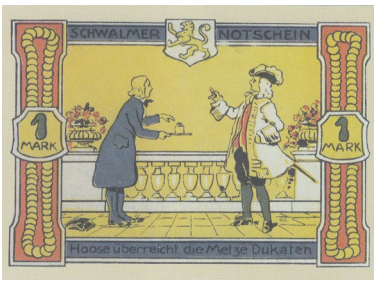
SERIE 4

Datum: 12./13. Mai 2001 (teils wieder in Kurs gesetzt am 11./12. Mai 2002)

Siehe auch Einführung 3/2014

Schwalmer Notschein
Hoose überreicht die Metze Dukaten, neue Generation mit DM- und Euro-Nennwert (oben)

K. Mann (4)



FONDS VERFEHLEN ERWARTUNGEN

CHRISTIAN KIEFER

Nach einer aktuellen Studie von **Aquila Capital** schneiden Fonds in der Gunst von Profi-Anlegern schlecht ab. Auch eine Prognose von Marktbewegungen halten viele Anleger für unmöglich. Ein Gastkommentar.

Für die Mehrheit Profi-Investoren in Europa entspricht die Entwicklung ihrer Fondsinvestitionen in der vergangenen Dekade nicht ihren Erwartungen. Zu diesem Ergebnis kommt eine von Aquila Capital initiierte Umfrage unter 101 institutionellen Investoren in Europa, die im Juli 2014 durchgeführt wurde. 59 Prozent der befragten Investoren gaben an, dass die von ihnen gehaltenen Fonds ihre Erwartungen im vergangenen Jahrzehnt entweder nur teilweise erfüllt oder sogar gänzlich verfehlt haben. Während 18 Prozent der Anleger äußerten, dass ihre Fondsanlagen während der vergangenen zehn Jahre innerhalb der Risikotoleranz geblieben sind, konstatiert jeder sechste Befragte bei mindestens der Hälfte seiner Fonds eine Verletzung der Risikotoleranzgrenzen. Das vergangene Jahrzehnt war von Phasen sehr schwankender (volatiler) Finanzmärkte geprägt. Unsere Analyse zeigt auf, wie groß die Lücke zwischen den Erwartungen der Investoren und den tatsächlichen Ergebnissen der Fonds ist.

Die Studienergebnisse verdeutlichen, dass sich Investoren der Schwierigkeit, nachhaltige Renditen aufgrund von Marktprognosen zu erwirtschaften, bewusst sind. Mehr als ein Viertel (26 Prozent) hält die Vorhersage von Marktentwicklungen für zu schwierig und setzt somit unter anderem Grenzwerte nach Branchen (16 Prozent), Ländern (27 Prozent) und Anlageklassen (14 Prozent) fest. Auf dieser Ebene, so glaubt jeder zehnte Befragte, seien Prognosen möglich.

Zwar halten neun von zehn Investoren eine breite Streuung (Diversifikation) für wichtig (41 Prozent) oder sehr wichtig (48 Prozent), doch gab jeder Vierte (27 Prozent) an, während des vergangenen Jahrzehnts nicht wie ursprünglich beabsichtigt diversifiziert zu haben. Als häufigste Ursachen dafür nannten die Investoren eine zu hohe Allokation in einzelnen Strategien (44 Prozent) und die Übergewichtung bestimmter Anlageklassen (39 Prozent).

Die Studie macht deutlich, wie außerordentlich schwierig seriöse Prognosen über unterschiedliche Marktphasen hinweg sind. Über 40 Prozent der Investoren gaben an, dass sie es für unmöglich halten, die Entwicklung von Einzeltiteln und Sektoren langfristig dauerhaft richtig zu prognostizieren. Ferner bezweifeln Anleger, dass sich anhand von Marktprognosen über längere Zeit immer wieder Extra-Rendite (Alpha) generieren lässt. Interessant ist auch, dass systematische Diversifikation als Instrument zur Risikoreduktion anerkannt wird.

Anlass für die vorgenommene Studie ist das 10-jährige Bestehen der von Aquila Capital gemanagten Risikoparitätsstrategie. Im Zentrum des risikoparitätischen Anlagekonzepts steht die Diversifikation. Die Risikoparitätsstrategie von Aquila Capital setzt einen systematischen Allokationsansatz um, der nicht auf Prognosen basiert, sondern sein Vermögen unter Risikogesichtspunkten gleichgewichtet in die vier Anlageklassen Aktien, Anleihen, kurzlaufende Zinsen und Rohstoffe investiert. Durch die Gleichgewichtung des Risikos in der Portfolioallokation lassen sich eine hohe Diversifikation und langfristig attraktive risikoadjustierte Renditen erzielen. ■

Aquila Capital

Christian Kiefer

Geschäftsführer bei Aquila Capital hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche. Der studierte Diplom-Kaufmann war in der Vergangenheit unter anderem bei der Bayerischen Vereinsbank und Hannover Leasing tätig.

TERMINE

AUGUST
Samstag, 30. August
Hauptversammlung und Sommerfest der AG für Hist. Wertp., *www.aktiensammler.de*

SEPTEMBER
Samstag, 13. September
Auktion Raab/Kürle, *www.stocks-bonds.de*

Samstag, 20. September
Papierania-Auktion, *www.papierania.de*

Samstag/Sonntag, 26./27. September
Paper Money Fair, *www.papermoney-maastricht.eu*

MEHR TERMINE UNTER: *www.nonvaleur-nachrichten.de/kalender*

IHR NÄCHSTES MAGAZIN

Freitag, 12. September

www.nonvaleur-nachrichten.de

alle Angaben ohne Gewähr; Erscheinungsweise: 11x p.a. [ohne Rechtsanspruch]

twitter.com/NONVALEUR_News | facebook.com/NonvaleurNews | plus.google.com/+Nonvaleur-nachrichtenDe | nonvaleur-nachrichten.de/forum

Anzeige

Marktplatz | Marketplace

– Gewerbliche Kleinanzeigen | Commercial classifieds –

Der Marktplatz – die preiswerte Werbung!

In der Rubrik Marktplatz können Sie Ihre gewerbliche Kleinanzeige plazieren. Das Design ist vorgegeben, die Zahl der Anzeigekunden vorerst auf acht begrenzt. Eine preiswerte, unkomplizierte und schnelle Möglichkeit, für sich zu werben. Nutzen Sie unseren Marktplatz jetzt!

Buchung per E-Mail unter info@nonvaleur-nachrichten.de

Monatlich nur 99,- € zzgl. 19 % MwSt.

Günstig. Schnell. Einfach. Bequem. Fair. Top.

NONVALEUR Nachrichten | News — Ihr Magazin zu Historischen Wertpapieren | Your magazine about scripophily

VORHERIGE MAGAZINE

WWW.NONVALEUR-NACHRICHTEN.DE/ARCHIV/DIGITAL

AUSGABE 6–7 — 13.6.2014

Titel
1914–2014: 100 Jahre Panamakanal

Markt & Unternehmen
Die Geschichte der Boeing Company

Geld & Mehr
Die Geldscheine der Firma Kärcher

DOWNLOAD ► hier klicken oder folgende Adresse eingeben
http://downloads.nonvaleur-nachrichten.de/NONVALEUR-06-2014-P1de.pdf

AUSGABE 5 — 9.5.2014

Titel
Mai 1873 – Das Ende der Gründerzeit

Markt & Unternehmen
Eastman Kodak, Gesellschaft Harmonie

Preise & Auktionen
HWPH-Auktion in Würzburg, Preview – Spink-Auktion in Lugano

DOWNLOAD ► hier klicken oder folgende Adresse eingeben
http://downloads.nonvaleur-nachrichten.de/NONVALEUR-05-2014-DEDG.pdf

AUSGABE 4 — 11.4.2014

Titel
Brauerei-Aktien – Die beliebtesten Stücke der Bierbranche

Markt & Unternehmen
Henrichshütte, Trump Hotels & Casino Resorts

Preise & Auktionen
Mario Boones Auktion in Antwerpen

DOWNLOAD ► hier klicken oder folgende Adresse eingeben
http://downloads.nonvaleur-nachrichten.de/NONVALEUR-04-2014-B.pdf